

Die Zeichnungen Hans Holbeins d.J. nach den Bildnisstatuen des Herzogs und der Herzogin von Berry in Bourges

Autor(en): **Zschokke, Fridtjof**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 4: **Probleme der nordischen Renaissance**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-164370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zeichnungen Hans Holbeins d. J. nach den Bildnisstatuen des Herzogs und der Herzogin von Berry in Bourges

Von FRIDTJOF ZSCHOKKE

(TAFEL 64)

Vorbemerkung der Redaktion

Da der Verfasser seine Arbeit über das im Titel genannte Thema in erweiterter Form zu veröffentlichen gedenkt, folgt hier lediglich ein Résumé seines Referats «Hans Holbein der Jüngere am Hofe des Duc de Berry». Die Redaktion dankt Herrn Reinhold D. Hohl für die Überlassung seiner Protokollnotizen.

Hans Holbein d. J. machte 1524 auf seiner Reise nach Blois und Amboise auch in Bourges Halt. Damals muss er in der dortigen Palastkapelle zwei farbige Kreidezeichnungen angefertigt haben, die sich heute in der Öffentlichen Kunstsammlung in Basel befinden¹. Sie stellen eine männliche und eine weibliche Gestalt dar, beide in vornehmer Kleidung und vor einem Betpulte kniend. Es handelt sich um den Herzog Jean de Berry, Bruder von Charles V. und Philippe le Hardy, und um dessen Gattin. Holbein konnte die beiden nicht nach dem Leben zeichnen, waren sie doch bei seinem Besuche in Bourges schon über hundert Jahre lang tot. Er hatte sich an die beiden lebensgrossen Bildnisstatuen zu halten, die ein Zeitgenosse Sluters um 1405 geschaffen hatte. Holbein muss sowohl durch die Lebensfülle als auch durch die eingehende physiognomische Charakterisierung der beiden Gestalten stark angesprochen worden sein; Jean de Berry war eine ihm im Grunde kongeniale Natur, ein aufgeschlossener und bedeutender Kunstkenner und Sammler, ein prachtliebender Fürst schon ganz im Sinne der Renaissance. Das Januarbild der «Très riches Heures» zeigt ihn, wie er, an der Tafel sitzend, seinen Besuchern «Approche, approche» zurufen lässt, einen Willkommgruss, den er wohl auch an Holbein gerichtet hätte, wenn dieser sein Zeitgenosse gewesen wäre.

Die beiden Statuen der Kathedrale von Bourges² wurden 1793 arg verstümmelt und als 1913 eine Wiederherstellung unternommen wurde, da trugen die beiden Holbeinzeichnungen nicht unwesentlich zum Gelingen dieses Unternehmens bei; für die Rekonstruktion des Kopfes der Herzogin hielt man sich an die Holbein-Vorlage, da die genauen Übereinstimmungen im Detail der Haltung alle Gewähr zu bieten schienen, dass Holbein auch die Gesichtszüge der Stifterin mit aller physiognomischen Genauigkeit überlieferte.

Wie nachhaltig Holbein selbst durch die Statuen des herzoglichen Paares beeindruckt worden war, zeigt die Gestalt der Anna Meyer in der «Madonna des Bürgermeisters Meyer», die das Vorbild von Bourges verrät.

¹) Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kupferstichkabinett, Inv. Nr. 1662.125 und 1662.126.

²) Die «Sainte Chapelle» des herzoglichen Palastes wurde nach 1756 abgebrochen und die beiden Bildnisstatuen in die Kathedrale verbracht.

BILDNACHWEIS

Tafel 64: 1 Eduard Schmid, Basel. — 2 Öffentliche Kunstsammlung Basel. — 3 Öffentliche Kunstsammlung Basel.



1



2



3

1 Kathedrale von Bourges, Chorumgang. Eingang zur Mittelkapelle mit den 1756 hier aufgestellten, vorher in der Palastkapelle befindlichen Bildnisstatuen des Herzogs und der Herzogin von Berry, um 1405. — 2 und 3 Hans Holbein der Jüngere, Farbige Kreidezeichnungen nach den Bildnisstatuen des Herzogs und der Herzogin von Berry, 1523/1524. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kupferstichkabinett: 2 Jeanne de Boulogne, Duchesse de Berry. H. 39,2 cm, Br. 26,8 cm. — 3 Jean de France, Duc de Berry. H. 38 cm, Br. 26,4 cm

DIE ZEICHNUNGEN HANS HOLBEINS DES JÜNGEREN NACH DEN BILDNISSTATUEN
DES HERZOGS UND DER HERZOGIN VON BERRY IN BOURGES